

KAISER, T. (Herausgeber) (2013): Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide – Natur- und Kulturerbe von europäischem Rang. Teil 1. – VNP-Schriften **4**: 412 S.; Niederhaverbeck.

KAISER, T., HARLING, H.-J. v. (1998): Die Farn- und Blütenpflanzen des Naturschutzgebietes „Lüneburger Heide“. – Braunschweiger naturkundliche Schriften **5** (3): 667-683; Braunschweig.

KAISER, T., MERTENS, D. (2005): Zweiter Nachtrag zur Florenliste für das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **13**: 9-20; Beedenbostel.

KAISER, T., MERTENS, D. (2006): Dritter Nachtrag zur Florenliste für das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **13**: 9-14; Beedenbostel.

KAISER, T., MERTENS, D., SCHACHERER, A., TÄUBER, T. (2010): Kartiertreffen im Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ zum Tag der Artenvielfalt – gleichzeitig fünfter Nachtrag zur Florenliste für das Naturschutzgebiet. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 2-14; Beedenbostel.

MEISEL, S. (1964): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 57 Hamburg Süd. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000, Naturräumliche Gliederung Deutschlands, 44 S.; Bonn-Bad Godesberg.

Anschriften der Verfasser: Dirk Mertens, Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide, Niederhaverbeck 7, 29646 Bispingen; Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

Neues zur Flora des Landkreises Celle 2013

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2013 wieder einige Pflanzensippen neu gefunden, die in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2007) und in den Nachträgen von LANGBEHN & GERKEN (2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013) noch nicht enthalten sind. Außerdem wurden drei verschollene Sippen wiederentdeckt. Wie zu erwarten, wird diese Zusammenstellung jedoch alljährlich immer kürzer.

Die Nomenklatur richtet sich nach der Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise bei in der niedersächsischen Florenliste fehlenden Sippen nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Sofern nicht anders erwähnt, stammen alle Funde vom Erstautor.

Altansässige Sippen (Status A)

Apium graveolens – An der Kalihalde bei Wathlingen (3426/3) wurden sieben Exemplare in einem Graben gefunden (FEDER, LANGBEHN). Diese seltene Art wurde 2007 an diesem Wuchsort letztmals beobachtet (GERKEN), war bei KAISER et al. (2007) aber als verschollen geführt.

Ranunculus hevellus – Diese Sippe aus der Gold-Hahnenfuß-Gruppe wurde in einem mehr als 100 Exemplare großen Bestand in einem Straßengraben bei Altensalzkoth (3226/3) entdeckt (det. F. G. DUNKEL, Karlstadt). In den nächsten Jahren soll versucht werden, etwas Licht in das Dunkel der verschiedenen Gold-Hahnenfüße im Landkreis Celle zu bringen.

Sparganium xdiversifolium – Bei der in der Florenliste (KAISER et al. 2007) als *Sparganium angustifolium* geführten Sippe handelt es sich offensichtlich um die Hybride zwischen *Sparganium angustifolium* und *Sparganium emersum* (= *Sparganium xdiversifolium* Graeb.) (PRASSE & LANGBEHN 2014).

Eingebürgerte Neophyten (Status N/E)

Spiraea japonica – Die häufig auf Friedhöfen und in Gärten gepflanzte Art wächst seit Jahren verwildernd auf dem Golfplatz Celle (3326/2).

Unbeständige Neophyten (Status N/U)

Aristolochia clematitis – Die Sippe wächst weiterhin an den drei von LANGBEHN & GERKEN (2001) für das Jahr 2000 beschriebenen Wuchsorten im Hehlentorgebiet in Celle (3326/3).

Centaurea stoebe ssp. *stoebe* – Mehr als zehn Exemplare auf einem Magerrasen bei Wolthausen (3325/2), seit einigen Jahren dort, zeigen Einbürgerungstendenz.

Chamaesyce maculata – Etwa 180 Exemplare wurden zusammen mit *Herniaria hirsuta* in Pflasterfugen des Bürgersteigs im Kasterlohweg in Celle (3326/3) entdeckt (FEDER). Es handelt sich um den Wiederfund einer verschollenen Art (letzter Nachweis Hafen Celle [3326/3] vom September 1977, siehe GARVE 1998).

Hyssopus officinalis – Die Sippe wird zwar bei KAISER et al. (2007) bereits als unbeständig geführt, doch geht diese Einstufung auf einen Nachweis aus dem Jahr 1998

zurück (KAISER & LANGBEHN 1999), als die Pflanze in einer trockenen Ruderalflur in einem kleinen Bestand auf der ehemaligen Bahntrasse südlich von Westercelle (3426/1) wuchs. Insofern ist ein neuer Nachweis vom 18.09.2013 in Celle (Biermannstraße, außen am Zaun der Justizvollzugsanstalt zwischen Bahnhofskreisel und Allerbrücke, 3326/3) bemerkenswert, wo eine Einzelpflanze mit fünf Blüten sprossen wuchs (GARVE).

Mimulus ringens – Etwa zehn Exemplare der Blauen Gauklerblume wuchsen am 16.07.2013 in einer binsenreichen Nasswiese in der Niederung der Meiße auf dem Gelände der Kaserne der Britischen Streitkräfte in Bergen-Belsen (3225/2, KAISER, siehe auch Abb. 1).



Abb. 1: Die Blaue Gauklerblume (*Mimulus ringens*) in der Meiße-Niederung in Bergen-Belsen (Foto: T. Kaiser).

Nicotiana xsanderae – Der Zier-Tabak (= *Nicotiana alata* x *forgetiana*) wuchs am 11.10.2013 verwildert zusammen mit *Viola wittrockiana* auf einer kleinen Ruderalfläche in der Wehlstraße in Celle (3326/4, GARVE).

Polemonium caeruleum – Ein Exemplar an einem Erlenbruch bei Wolthausen (3225/4), offenbar aus Gartenabfällen verwildert, alljährlich blühend (LANGBEHN, JACOBS).

Rosa glauca – Ein größeres Vorkommen dieser beliebten Zierrose wurde bei der Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft an der Jeversener Allerbrücke (3324/2) entdeckt. Auch an diesem Wuchsort ist die Art ursprünglich gepflanzt, der Bestand vermehrt sich jetzt aber stark.

Silene viscaria – Auf einem Magerrasen bei Wolthausen (3325/2) wurden mehr als 25 Exemplare dieser bei uns unbeständig vorkommenden (GARVE 1987, 2007 – Nachweis aus dem Zeitraum 1982 bis 1986) und zuletzt als verschollen eingestuft Art wiederentdeckt (LANGBEHN, JACOBS).

Tradescantia andersoniana – An den Oldendorfer Kiesteichen (3226/2) wuchsen insgesamt drei Horste der Dreimasterblume an zwei Wuchsorten (J. und M. BARSUHN).

Verbascum phoeniceum – Ein blühendes Exemplar der Violetten Königskerze wurde am 29.05.2013 in einem in diesem Jahr noch nicht gemähten Scherrasen auf dem Gelände des ehemaligen Kaserne Hohe Wende in Celle (3326/4) beobachtet (KAISER). An den Oldendorfer Kiesteichen (3226/2) fanden J. und M. BARSUHN im gleichen Jahr an drei Wuchsorten insgesamt neun Pflanzen dieser Sippe.

Quellenverzeichnis

GARVE, E. (1987): Atlas der gefährdeten Gefäßpflanzenarten in Niedersachsen und Bremen. Zwischenauswertung mit Nachweiskarten von 1982 – 1986. – Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, 2 Bände, 719 S.; Hannover.

GARVE, E. (1998): Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **6**: 2-10; Beedenbostel.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 1-507; Hannover.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

KAISER, T., LANGBEHN, H. (1999): Floristische Kurzmitteilungen aus dem Landkreis Celle 1998. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **7**: 10-16; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2008): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 8-11; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2009): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2008. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 2-5; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2010): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2009. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 15-18; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2011): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2010. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 13-17; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2012): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2011. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **20**: 21-24; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2013): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2012. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **21**: 17-22; Beedenbostel.

PRASSE, R., LANGBEHN, H. (2014): Eine Hybride von *Sparganium emersum* Rehmann und *Sparganium angustifolium* Michx. erschwert die Erfassung der Verbreitung von *Sparganium angustifolium*. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide 22: 19-25; Beedenbostel.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159a, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

***Hieracium laevigatum* ssp. *pardalinum*, eine nordische *Hieracium*- Sippe, neu für Niedersachsen**

Hannes Langbehn

Hieracium laevigatum ssp. *pardalinum* war bis in die letzten Jahre nur von wenigen Stellen vom Südosten Jütlands (Dänemark) und von Gotland (Schweden) bekannt. Vor 2009 wurde diese Kleinart mehrfach für Mecklenburg-Vorpommern entdeckt und von G. Gottschlich, Tübingen, und H. Kiesewetter, Crivitz, in den Botanischen Rundbriefen für Mecklenburg-Vorpommern publiziert – immerhin als Erstnachweis für Deutschland (GOTTSCHLICH & KIESEWETTER 2009).

2011 gelangen zwei Funde für Niedersachsen und zwar im Becklinger Moor. Mehr als 50 Exemplare im Messtischblatt 3125, Quadrant 2, Minutenfeld 2 (Heidekreis) und mehr als 50 Exemplare im Minutenfeld 8 des gleichen Quadranten (Landkreis Celle; det. G. Gottschlich, Tübingen, vergleiche Abb. 1).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Neues zur Flora des Landkreises Celle 2013 11-15](#)